

08.11.2015 Immer diese Radfahrer!

Wie kann man nur so blöd sein, und sich beim schönsten Wetter auf das Fahrrad zu setzen statt in ein Cabrio? Da fehlt doch alles, was das perfekte Naturerlebnis ausmacht. Der kernige Motorsound, der Beat aus der Soundanlage, der Duft von Leder und Abgasen, das laue Lüftchen das einen bei 180 sanft umfächelt, die durch keinen Helm abgemilderte Sonneneinstrahlung, und das Dach über dem Kopf, wenn es einmal regnet. Wenn die Radler nicht immer ausgerechnet dann die Straßen bevölkern würden, wenn auch das schönste Cabriowetter herrscht. Nämlich am Wochenende bei Sonnenschein.

Mittlerweile weiß doch jedes Kind, dass die Radfahrer alle gedopt sind. Die einen sind mit Testosteron voll gepumpt, die anderen mit dunklem Weißbier. So sehen sie aus, und genauso fahren sie auch. Natürlich immer auf der Straße und nie auf den Radwegen. Zur Verkehrserziehung fahre ich schon mal ab und zu mit 150 km/h im Millimeterabstand vorbei, gern auch mit Hupe. Da schrecken sie dann hoch aus ihrem Wachkoma und schimpfen, statt auf das Bankett auszuweichen. Genauso in unübersichtlichen Kurven. Du kannst heute keinen Radfahrer in einer unübersichtlichen Kurve mehr überholen, ohne dass er sich beschwert. Und sie bleiben einfach nicht stehen, wenn Gegenverkehr kommt. Da brauchen sie sich doch nicht zu wundern wenn es eng wird.

Ja, die Sitten verrohen durch diese militanten, aggressiven Radfahrer. Mit einem friedlichen Miteinander hat das nichts mehr zu tun. Wozu gibt es Radwege? Sogar asphaltiert? Trotzdem beschweren sie sich laufend, dass der Belag so schlecht ist, dass die kostbaren Reifen beschädigt werden, dass der Radweg als Müllkippe missbraucht wird, dass alle paar Meter eine zerbrochene Bier- oder Schnapsflasche liegt, dass Fußgänger, Skater, Hunde und Kinder die Radwege bevölkern, dass die Radwege durch hohe Bordsteine von der Fahrbahn getrennt sind usw. Im Erfinden von immer neuen Ausreden sind die Radfahrer wirklich kreativ. Selber Schuld kann ich da nur sagen. Außerdem hält die gesteigerte Aufmerksamkeit und das Reifenwechseln jung und elastisch, ha, ha. Deshalb werfe ich meine leeren Chantré-Flaschen grundsätzlich auf den Radweg. Die sollen ruhig merken, dass sie nicht allein auf der Welt sind.

Ich finde, auch Radfahrer sollten Steuern bezahlen müssen, um damit wenigstens einen Teil der Schäden, die sie auf den Straßen anrichten, wieder zu reparieren. Aber als allererstes sollten sie Nummernschilder verpasst bekommen, und zwar solche, die du auch bei einer Vorbeifahrt mit 200 km/h noch lesen kannst. Da hätte mein Smartphone Hochbetrieb von all den Anzeigen, die ich dann absetzen würde.

Jacob Jacobson